

Melanie Knies | WildUrb

**25 TRACKS
UND MEHR ALS
40 POINTS**

urbig!

Kiezig und kitschig, kultig und
kulturell, klassisch und konservativ,
kämpferisch und kapriziös, keck
und keusch: **DITT IS BERLIN.**



BERLIN GEHT

Einfach gehen:
Spaziergänge in
und um Berlin



Bleib urbig!

COOL
BUT



NADYIA HAS NO
EMPATHY
NONE

TRACKS (WEGE)

| | |
|------------------------|-----|
| 01 Grüner Brennpunkt | 12 |
| 02 Wasser mit Witz | 16 |
| 03 Schlafende Gleise | 20 |
| 04 Weite Sehnsucht | 24 |
| 05 Rechtsabbieger | 28 |
| 06 Kuh & Kunst | 32 |
| 07 Grüne Platte | 36 |
| 08 Royale Ruine | 40 |
| 09 Canale Grande | 44 |
| 10 Aufregende Bauten | 48 |
| 11 Plätscherndes Nass | 52 |
| 12 Freier Tod | 56 |
| 13 Schöner Wohnen | 60 |
| 14 Wilde Schienen | 64 |
| 15 Müggel High | 68 |
| 16 Stalins Badezimmer | 72 |
| 17 Pinke Panke | 76 |
| 18 Linie 1 | 80 |
| 19 Goldener Sand | 84 |
| 20 Begrünte Deponie | 88 |
| 21 Pinsel & Farbe | 92 |
| 22 Flatrate Evolution | 96 |
| 23 Spiegel & Medaillen | 100 |
| 24 Kult Kreuzberg | 104 |
| 25 Graue Eminenz | 108 |

POINTS (ORTE)

| | |
|------------------------|-----|
| 01 Parco Paradiso | 134 |
| 02 Über 7 Brücken | 138 |
| 03 Markt in Hallen | 142 |
| 04 Museums-Mix | 146 |
| 05 Anno Dazumal | 150 |
| 06 Und Action! | 154 |
| 07 Urban Gardening | 158 |
| 08 Industriedenkmäler | 162 |
| 09 Boarding Completed | 166 |
| 10 Berlin Unterirdisch | 170 |

SONSTIGES

| | |
|-----------------|-----|
| Impressum | 3 |
| Vorwort | 7 |
| Menschen | 113 |
| Deine Notizen | 174 |
| Übersichtskarte | 176 |

*Übersichtskarte
auf Seite 176!*



GENIESSE JEDEN WEG!

Ralph W. Emerson sagte einmal »Life is a Journey, not a Destination«. Wir meinen, BERLIN GEHT ist kein Reiseführer, sondern ein Entdeckerbuch. Es dient als Anreiz, immer noch mehr zu entdecken. Egal, ob Du die Wege im Buch haarscharf nachgehst, oder sie nur als Anregung zum Losgehen oder Ankommen verwendest: Immer entstehen dabei neue Bilder im Kopf. Wir geben Dir hier eine Anleitung zum UnGEHorsam und somit eine Anleitung zum Verlassen der ausgetretenen Trampelpfade. Abseits der Touristenwege gibt es vermutlich eine

Chance die Stadt zu spüren und zu inhalieren, wie sie wirklich ist, wie sie sich im Normalfall nur den BerlinerInnen präsentiert. Die Zusammenstellung der Wege in diesem Buch ist kreativ und vielfältig, humorvoll und provokant und zeigt wie schon im Buch WIEN GEHT einmal mehr, dass Wege im Gehen entstehen. In seiner Einzigartigkeit ist jeder Weg, den Melanie Knies für Dich in Berlin gefunden hat, eine lustvolle Reise – genieße sie!

Los geht's!

ICONS





25 TRACKS



GRÜNER BRENNPUNKT

*Neukölln ganz dicht
neben der Hauptstraße.
überraschend zart*

TRACKINFO



Verlauf: Hermannplatz, Hermannstraße, Körnerpark, Rixdorf, Karl-Marx-Straße

Art: Rundwanderung, einfach

Tracklänge: 6,92km

Start: Hermannplatz

Öffis: U7, U8, 171, 194, M29, M41
⇒ Station Hermannplatz

Ist es morbide, sich mit Vorfreude auf eine Friedhofstour zu begeben? Wir URBs finden das nicht. Wir möchten jetzt allerdings nicht mit Allgemeinplätzen wie »Der Tod gehört zum Leben dazu« um die Ecke kommen oder mit einem »Alles hat ein Ende« aufs Phrasenschwein dreschen. Wir laden jeden ein, Neukölln einmal abseits der verstopften, hupumtönten und abgaserfüllten Verkehrsadern zu erschnuppern, zu erfüllen und zu erleben. Und dazu braucht es nur bequeme Schuhe, Neugier und ein Interesse am Anderen.

TRACKVERLAUF

Wir starten am aufgeweckten Hermannplatz und beginnen hier mit dem Aufstieg



auf den alten Rollberg. Rollberg? Gemeint ist die Hermannstraße, die sich auf den ersten Metern für Berliner Verhältnisse geradezu »steil« nach oben schraubt. Wir unterbrechen den Aufstieg allerdings schon nach kurzer Zeit durch einen ersten Abstecher nach links auf den St. Jakobi-Kirchhof. Dieses Gartendenkmal kann jeder URB nach eigenem Gusto durchstreifen, bevor er wieder zurückkehrt auf die Hermannstraße. Und genau so halten wir es mit jedem der folgenden Kirchhöfe rechts und links der Straße. Insgesamt sind es acht, die sich auf der Hermannstraße aneinanderreihen. Vor lauter Begeisterung bitte nicht den Abzweig in die Schierker Straße nach links verpassen. Es wäre schade, wenn der Körnerpark auf diesem Track unentdeckt bliebe. Ganz still und leise duckt er sich hier von der Straße weg, obwohl

NEUKÖLLN

Neukölln macht immer wieder Schlagzeilen. Meistens keine guten. Sozialer Brennpunkt, Gewaltverbrechen, Gang Bang und Bum Bum, im besten Fall noch Multi Kulti und lässig – das verbindet oft derjenige mit Neukölln, der noch nie da war und sich keine Zeit zum URBen genommen hat. Aber wie fast überall in Berlin lebt auch in diesem Bezirk die Geschichte. Früher, als die Hermannstraße noch keinen Namen hatte, standen auf ihr vier Windmühlen. Durch das rasante Bevölkerungswachstum in der Gründerzeit fand sich in der engen Stadt kein Platz mehr für Grabstätten. Daher wurden diese ausgelagert, unter anderem hierher auf die Hermannstraße. Hier entstanden acht Friedhöfe, von denen die Hälfte heute Gartendenkmäler sind.



Es ist ein Riesenspaß, langsam, ganz langsam, über diesen Trödelmarkt zu schlendern, zu schnuppern, zu stöbern, zu lachen und sich zu wundern.

EIN BÖHMISCHES KLEINOD

Protestantische Flüchtlinge siedelten sich im 17. Jhdt. in der Gemeinde Richardsdorf an und gründeten dort Deutsch-Rixdorf und Böhmisches-Rixdorf. Nach dem großen Feuer 1849 wurden beide Gemeinden wieder aufgebaut und erfreuten sich eines rasanten Bevölkerungszuwachses. Am 1. Januar 1874 wurden sie vereinigt und Rixdorf ward geboren. Bei den Berlinern war Rixdorf bekannt für unkonventionelle Unterhaltung und für den Gassenhauer »In Rixdorf ist Musike«. Tschechisch war sehr lange vorherrschende Sprache hier. Die Gassen hatten tschechische Namen, die Bewohner sowieso und auch Inschriften auf Grabsteinen oder die Aufzeichnungen der Pfarramtsgemeinde gab es lange nur in Tschechisch. Manch ein Straßenschild weist noch heute darauf hin.

er Verstecken gar nicht nötig hat. Hinter dem Körnerpark geht es weiter die Schierker Straße entlang bis zur Karl-Marx-Straße. Diese wird überquert und die Route über die Kirchhofstraße fortgesetzt. Diese mündet auf den Richardplatz im alten böhmischen Dorf Rixdorf. Nach einer neugierigen Runde über den beschaulichen Richardplatz biegen wir links in die Richardstraße ein und folgen dieser bis zur Karl-Marx-Straße. Oder erstmal nur bis zum Dauer-Trödelmarkt auf der rechten Straßenseite. Wer noch ein wenig Zeit und Lust hat, der nutzt die Gelegenheit, über den Hof und durch die Hallen zu schlendern.

Auf der Karl-Marx-Straße angekommen, geht es rechts entlang und immer geradeaus zurück zum Hermannplatz.



Die Friedhöfe der Hermannstraße sind genau wie der Kiez, in dem sie liegen: entspannt. Manche erinnern an Zwangsarbeit und Flucht.

Kunstsalon Posin

Kunst und Fälschung
 Di, Do, Fr, Sa: 18:00 – 21:00
 12055 Berlin, Wipperstraße 20
www.kunstsalon-posin.de

Prachtwerk Berlin

Café, Musik, Kunst
 12043 Berlin, Ganghoferstraße 2
www.prachtwerkberlin.com

SCUBE Parks Berlin

Appartement draußen in der Natur
 10965 Berlin, Columbiadamm 160
<http://scubepark.berlin>

Transkulturalität

Werkstatt der Kulturen
 12049 Berlin, Wissmannstraße 32
www.werkstatt-der-kulturen.de



WEITE SEHNSUCHT

*Über Peter, Paul, Charlotte,
Wilhelm, Nikolaus und
beleckte & unbeleckte Brote*

TRACKINFO



Verlauf: Königsallee, Forst Düppel,
Stolper Berge, Hänsel-Gretel-Stieg

Art: Rundwanderung, schwer

Tracklänge: 10,08km

Start: Königstraße 50

Öffis: 118, 218, 316, 318 ➔
Station Pfaueninselchaussee/Königstraße

Wannsee, für viele der größte See Berlins und – wumms – beides falsch: größte und See. Besserwissermodus an. Wannsee ist ein Ortsteil Berlins und wenn man sich als Klugscheißer outen möchte, dann fährt man raus nach Wannsee und nicht raus zum Wannsee, es sei denn man fährt zum Wannsee, der ja gar kein See ist, sondern nur ein ganz schön dickes Stück der Havel, die sich hier enorm aufplustert. Besserwissermodus aus.

TRACKVERLAUF

Etwa 15 Meter von der Kreuzung Pfaueninselchaussee/Königstraße entfernt, läufst Du von der Königstraße in den Wald. Welcher Abzweig genau, spielt keine Rolle,



denn alle führen über eine Anhöhe zur Pfaueninselchausee. Diese wird überquert und weiter geht es geradeaus durch den Wald bis zur Badestelle. Von hier aus geht es auf dem Trampelpfad oberhalb des Uferweges links entlang. Bald erreichst Du die Sehnsuchtsberatungsstelle und kannst dort den Satz »Ich habe Sehnsucht nach...« vollenden. Du bleibst oberhalb der Uferpromenade. Am Ende kommst Du am Wirtshaus »Zur Pfaueninsel« heraus. Hinter dem Wirtshaus folgst Du dem Weg hinauf in den Wald zur Kirche Peter+Paul und weiter zum Blockhaus Nikolskoe. Überquere den Parkplatz des Blockhauses, folge der Straße einige Meter nach rechts und biege dann rechts ab. Der Weg ist als Hundeauslaufgebiet ausgeschildert. Bleibe auf dem Trampelpfad, bis Du in eine Senke kommst. Zur Rechten geht ein unscheinbarer Pfad den

BLOCKHAUS NIKOLSKOE

Angesteckt von der Begeisterung seiner Tochter Charlotte über ein »Russisches Haus« ließ Friedrich Wilhelm III. das Blockhaus Nikolskoe bauen. Er schenkte es Tochter und Schwiegersohn und benannte es Letzterem zu Ehren Nikolskoe – »dem Nikolai gehörend«, wenn man es denn übersetzen möchte. Aufseher über dieses Kleinod war Iwan Bockow, seines Zeichens Leibkutscher. An Öffnungstagen strömte die Berliner Bevölkerung zu Tausenden auf die Pfaueninsel und, obwohl es Bockow untersagt war, macht er einen schnellen Rubel mit dem Verkauf von Speis und Trank – Schankverbot hin oder her. Er verkaufte unter anderem Brote mit und ohne Belag und sein harter russischer Akzent machte daraus »beleckte« und »unbeleckte« Brote. Lecker.



Auf keinen Fall den Filzstift vergessen.

In der Sehnsuchtschütte ist noch jede Menge Platz für Deine Gedanken.



PFAUENINSEL

Wikipedia möchte uns glauben machen, dass die Pfaueninsel ein Landschaftspark ist. Nee. Die Pfaueninsel ist ein Traum. Wenn Du auf dem Steg der DLRG gegenüber der Insel sitzt, erlaubt Dir der unversperrte Blick auf die Insel, dass die Gedanken von hier aus auf Reisen gehen. Über die Pfaueninsel gibt es viel zu lesen. Unter anderem diente sie als Kulisse für diverse Edgar-Wallace-Filme, als Ort erotischer Abenteuer zwischen Friedrich Wilhelm II. und der 13-jährigen Wilhelmine Encke und als Spukort des Alchimisten Johann Kunckel. Außerdem betrat im August 1830 Harry Maitey, der erste Hawaier Preußens, als neuer Assistent des Maschinenmeisters die Insel. Der jüngste, auf der Pfaueninsel begrabene Mann, wurde übrigens 83 Jahre alt.

Berg hinauf. Oben nach links wenden und wieder oberhalb des Ufers auf dem gut befestigten Weg laufen, bis sich dieser zum Wirtshaus Moorlake senkt. Hinter dem Wirtshaus den Parkplatz auf der anderen Straßenseite überqueren, auf den Berg hinauf und nach links. Über die Stufen auf den Hangweg. Nach einigen Metern geht es durch eine tiefe Senke. Auf dem nächst größeren Weg biegst Du rechts ab und kralxelst die kleine Anhöhe hinauf, über die alte Brücke bis zum Forsthaus. Links über die Straße, den gepflasterten Nikolskoer Weg, und wieder in den Wald. Es geht geradeaus, bis Du zurück im Hundeauslaufgebiet bist. Hier nimmst Du einfach den gleichen Weg zurück wie hin. Bei diesem Track ist es nicht entscheidend, den exakten Weg zu nehmen, sondern eine Ahnung von der richtigen Richtung zu haben.



Versuch' mal, die Kirche St. Peter+Paul vom Wasser aus zu entdecken. Sie liegt gut versteckt und wird erst sichtbar, wenn Du schon fast darüber stolperst.

UMGEBUNGSTIPPS

Wirtshaus Moorlake

Regionale Küche mit vielen Angeboten der Saison; absolut hundefreundlich!
14109 Berlin, Moorlakeweg 6
www.moorlake.de

Wirtshaus zur Pfaueninsel

Wirtshaus und Biergarten
14109 Berlin, Pfaueninselchaussee 100
www.pfaueninsel.de

Kleistdenkmal

Heinrich von Kleist und Henriette Vogel sind hier in Ewigkeit vereint.
14109 Berlin, Bismarckstraße 2-4

Liebermann-Villa am Wannsee

Ausstellungen und Führungen
14109 Berlin, Colomierstraße 3
www.liebermann-villa.de

DAS AUSSEN
HAT
SEHNSUCHT
NACH
DEM INNEN

